



Daß Würde und Bürde ben der Dreßdnischen f=Brediger=Stelle verknupffet fen,

Molte

Der Bochwürdige, MAGNIFICUS, Soch-Sole und Sochgelahrte Herr,

Merr

ohann **Shriftian** Bude,

Thro Kron. Maj. in Vohlen und Shurfl. Durchl. zu Sachsen Hochverordneter Ober-Hof-Prediger, Beicht- Bater, Kirchen- und Ober-Confiftorial-Rath in Drefden,

Um ersten Heiligen Ofter : Fenertage 1723.

In der Schloß - Kirche

Seinen Antritt ju diesem hohen Ainte gehalten, fürglich zeigen,

ben Ihrer Hochwirdigen MAGNIFICENZ fich fernerbin recommendiren,

ju allem fchuldigen Dancf verpflichtefter Diener

George Bruckmener, Paft. Subft. in Meiden, Dobern und Mocfrit.

Tordau, gedruckt ben Johann Gottlieb Bererfelln.



Sochwirdiger,

wift ein Umt Dir aufgetragen. Das unersetset war nun fast ben Jahres Frift, Und weils in unferm Land das allerhochfte ift, So kan ich ohne Schen mit Grund der Warheit fagen: Der Fürst und Stände sind in dieser Wahl beglückt, Denn Gott hat einen Mann von Dignitat geschicft. Mir ift nicht unbewuft, daß Burde Burde beget, Ein hoher Ceder Baum hat mehrers auszustehn, Als fleine Strauchergen, wenn fracte Binde wehn. Bu Cron und Purpur wird Berdrießlichkeit geleget. Die Shre wird verknipfft mit allzuschwerer Last, Und wer am Ruder fist, hat felten Ruh und Raft. 3war diefes wichtge Umt præeminirt in Sachsen, Und welcher es befleidt, ift deffen Navon, Allein man fiehet bald, daß diese Station Auch groffe Sorge hat, foll unfer Zion wachsen. Cha Wachsamkeit, und Samuels Gebet, Rebit Mosis Enfer, ist, so hier benfammen steht. Wer dieses Umt besitt, kan wenig Stunden zehlen, In denen sein Gemuth sich soulagiren fan, Es giebt fich ein Berdruß fast nach dem andern an. Und ift fein schlechtes nicht, wenn hoher Häupter Seelen In schwerer Rechenschafft vor Gott verknipffet find, Worzu sich manche Nacht von treuer Sorgfalt findt,

Die ein vacantes Umt der Kirche zu ersehen: Bie die Religion in Frieden könne ruhn: Im Consistorio giebt es gar viel zu thun:

Wenn Adversarii die giftgen Pfeile weßen, Auf unser Kirchen-Schiff erbittert loßzugehn, Muß er als Steuermann am Boort und Ruder stehn.

Des vielen Predigens aniekt nicht zu gedenden. So fodert dieses Umt warhafftig einen Mann, Der ben der Ehren-Stell auch viel ertragen kan.

Das steht ben Menschen nicht. GDTE muß ihm Kräffte

Und dieses schwere Umt, so Burd als Burde trägt, Hat Gott und König, Dir, Hochwürdger, aufgelegt.

Du haft es nicht gesucht durch Lauffen und durch Rennen, Ich gläube, Scuffsen war an statt der Freuden da, Gleichwie man ehemahls an Doctor Müllern sah,

Da man Ihn kunftighin als Ephorum zu nennen. Doch kanst Du freudig senn, denn die Vocation Kommt, obgleich mittelbar von GOttes Gnaden-Thron

Man fan, Mochwürdiger, besondre Gaben nennen, Mit denen Dich Dein Gott vor andern ausgeziert. Und wer Unstrafflichkeit in Lehr und Leben führt.

Wen von Gelehrfamkeit nebst Sprachen viele kennen, Von dem sagt man gar recht, (ich schreib ohn Heuchelen) Daß er zu solchem Aunt besonders würdig sen.

Sin Strahl der Freundlichkeit blikt hier aus dem Gesichte, Des Titus Sbenbild, der sich beliebt gemacht, Und durch Magneten-Krafft viel Herken an sich bracht.

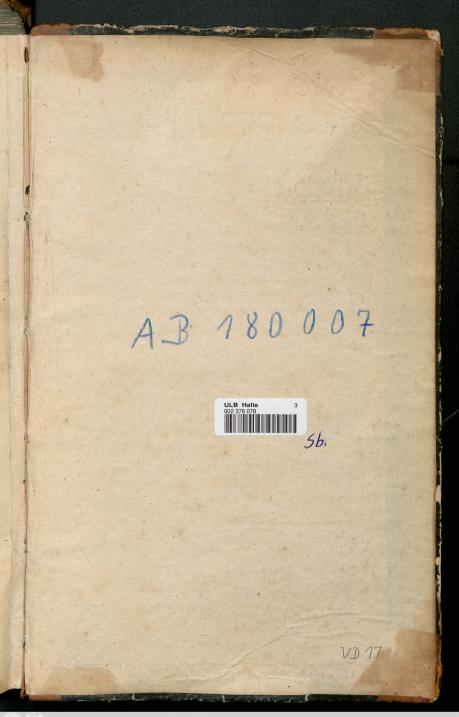
Sin Muster der Gedult macht den Berdruß zu nichte. Wer schwere Amts-Last trägt, und gleichwohl sie nicht scheut,

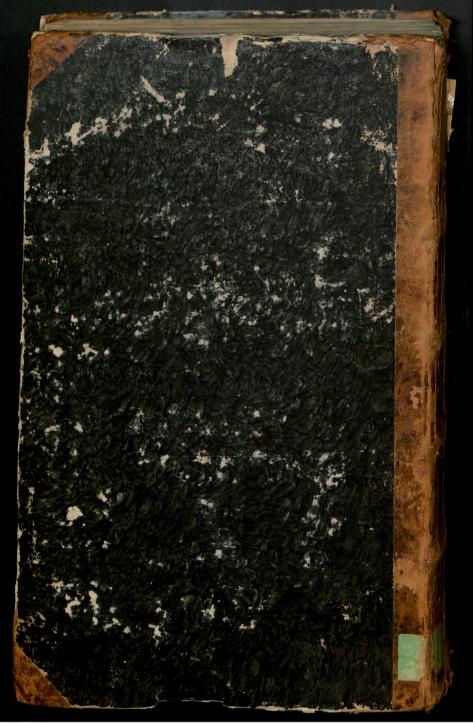
Der ist, sans flatterie, ein Bunder unster Zeit. Dis hohe Umt scheint Dir die Arbeit zu vermehren, Dein Priester-Nock ist sast wie jenes Mönches Kleid, Das man ihm durch und durch mit vielem Bley bereit,

Um seines Lebens Krafft allmählig zu verzehren. Doch weil Dein Himmels-Fürst den Nock Dir angelegt, Wird er derselbe seyn, der auch die Last mit trägt.

GOtt burdet nicht mehr auf, als was die Schultern mogen, Er hat, Modwirdiger, Dich trefflich ausgeriff. Und weiß mehr als zu wohl, wie viel Dir moalich ift, Drum bat er Dir die Laft beschlossen aufzulegen. Du wirft, wie Ffrael, mit einer, Arbeit thun, Und in der andern Sand, wird Wehr und Waffen rubn. Du wirst nach Möglichkeit vor unfre Rirche wachen. Daß sie mit tuchtigen Subjectis sen versehn. Die wissen nach der Schrifft der Heerde porzustehn. Dabero ift gant leicht hieraus der Schluß zu machen: Duhaft die Krafft, zu thun, was Umt und Phicht Dirzeigt, Und buft auch Gottes Winck zu folgen, ftets geneigt. Mir baben frevlich auch bierunter was zu tragen, Dein Bort erichallt nicht mehr in Torgans Salems-Sauß. Das belle Zufluchts-Licht losebt von sich felbsten aus. Man fan ins kunfftige Dich nicht zu Silo fragen. Den schmerklichen Berluft empfindet Stadt und Land! Doch Dein Beruff tommt ber von Gottes bober Sand. Drum haben wir nunmehr Dich glicklicher zu schäßen. Der Himmel schencke Dir nur steten Sonnenschein, Damit Dein Alter mag gleichwie die Jugend seyn! Er wolle, was Du thuft, zu vielem Segen segen! 3ch weiß, Plus ultra! ift daben Dein Symbolum, Es treffe, Cangel, Nath und Confistorium. Mein treuer Herkens-Quinich ift fets dahin gerichtet, Daß in dem Chren-Stand Dein Leben sen verlängt, Und weit verbannisirt, was Deine Bruft befranct! Ich bin Dir ohne dem zu steten Danck vervflichtet Nor viel Gewogenheit und Information. Sey auch, das ist mein Wunsch, ins fünstge mein Patron! Lag mich, Mochwirdiger, nur den geringften bleiben, Der sich von Deinem Schuß als ein Cliente nennt! Und weil mein Nauch Altar von wahrer Liebe brennt, Mill ich Dir Herk und Sinn zum Eigentbum verschreiben. Der Sochste lasse nur dis alles senn erhort, Daß man noch lange Zeit den theuren Bucken ehrt! 第 (0) 海

DE





Daß Würde und Bürde ben der Dreßdnischen Bber=Bof=Brediger=Stelle verknupffet fen, Bolte der Fochwürdige, MAGNIFICUS, d Hochgelahrte Herr, Berr 3/Color ann Christian ucte, in Bohlen und Churfl. Nichen und Ober-Consistoith in Dregden, n Oster=Fenertage 1723. Yellow chloß-Kirche esem hoben Amte gehalten, blich zeigen, Unb diaen MAGNIFICENZ Danck verpflichtefter Diener Bruckmener, ben Dobern und Mockrit. Sobann Gottlieb Beterfelln.